

Berufsbildungsfonds Wald

Geschäftsbericht 2010

Der Berufsbildungsfonds Wald (BBF Wald) ist mit dem zweiten Geschäftsjahr insgesamt zufrieden. Allerdings konnten die Fondseinnahmen nicht erhöht werden. Anstelle der budgetierten Betriebsbeiträge von CHF 1'100'000.- wurden nur CHF 954'200.- (Beiträge 2010) sowie CHF 81'450.- (Beiträge aus Vorjahren) fakturiert. Der Grund dafür liegt darin, dass die Zahl der Betriebe durch Betriebszusammenschlüsse leicht gesunken ist, ebenso ging die Zahl der Mitarbeitenden zurück.

Die Geschäftsstelle schrieb 2010 zusätzlich zu den bereits 1084 erfassten Betrieben aus dem Jahr 2009 weitere ca. 250 Adressen an. Dem BBF Wald unterstellt waren im Jahr 2010 total 1311 Betriebe, davon sind 56% Mitglied eines regionalen Waldwirtschaftverbandes oder des Verbandes Schweizerischer Forstunternehmungen VSFU. Die Erfahrungen der ersten beiden Jahre zeigen, dass die Waldwirtschaft eine Branche ist, deren Strukturen von Kanton zu Kanton stark variieren. Dies erschwerte teilweise die Arbeiten, müssen doch immer wieder Spezialfälle geklärt werden.

Die Abgrenzung zu andern Branchen verläuft mittlerweile routiniert. Für Mischbetriebe (Betriebe, die in mehreren Branchen tätig sind, z.B. Waldwirtschaft und Gartenbau) kann in der Regel problemlos eine Abgrenzung gefunden werden. Sehr gut eingespielt hat sich dabei auch die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des BBF Gärtner und Floristen. Bekanntlich sind im Winter auch zahlreiche Landwirte in der Waldwirtschaft tätig. Grundsätzlich unterstehen auch diese dem BBF Wald, wenn sie durch ihre forstliche Tätigkeit ein Einkommen erzielen. Diese konnten noch nicht lückenlos erfasst werden.

Damit Kleinbetriebe und Personen mit Teilzeitpensen nicht übermässig belastet werden, hat der BBF Wald 2009 eine Ergänzung zum Reglement geschaffen. Darin wird festgehalten, unter welchen Voraussetzungen Kleinbetriebe und Einzelpersonen von einem Beitrag befreit werden oder der Beitrag reduziert wird. 2010 wurden 221 Betriebe vom Beitrag befreit, 161 Betriebe zahlten einen reduzierten Beitrag.

Die Zahlungsmoral der Betriebe war auch 2010 in der Regel sehr gut und bestätigt die Erfahrung anderer Berufsbildungsfonds, dass die Branche den Sinn einer verbandsunabhängigen Finanzierung der Berufsbildung erkennt und befürwortet. Säumige Betriebe werden gemäss den Bestimmungen des Reglementes und Ausführungsreglementes behandelt. Die Liste der erfassten Betriebe und Personen wurde regelmässig aktualisiert und unter www.bbf-wald.ch aufgeschaltet. Der BBF Wald möchte damit transparent machen, wer in den Fonds einzahlt. In der zweite Jahreshälfte 2010 zeichnete sich eine rechtliche Neuerung ab: gemäss Bundesgerichtsentscheid unterstehen die Berufsbildungsfonds dem öffentlichen Recht. Dementsprechend werden säumige Zahler ab 2011 eine Verfügung erhalten, welche von der Trägerschaft des BBF Wald – der OdA Wald Schweiz – erlassen wird.

Die Verwaltungskosten betragen 2010 CHF 157'214.- und lagen damit 10% über dem Budget. Dies ist auf höhere Kosten beim Inkasso sowie auf nicht budgetierte Ausgaben für juristische Beratung zurückzuführen. Sowohl die Geschäftsstelle wie auch die Fondskommission haben ihr Budget unterschritten.

75% der Einnahmen wurden 2010 für die Verbilligung der überbetrieblichen Kurse (CHF 70.- pro Kurstag und Lernender) verwendet. Insgesamt belief sich diese Unterstützung auf CHF 754'880.- (budgetiert waren dafür CHF 715'000.-). Hinzu kam die Unterstützung von Weiterbildungskursen mit CHF 38'640.- sowie die Unterstützung von OdA-Wald-Projekten mit CHF 59'135.70 (z.B. Entwicklung der 2-jährigen Grundbildung EBA). Da die Einnahmen

des Fonds beschränkt sind und ein grosser Teil der Mittel durch die Unterstützung der üK gebunden ist, bleibt dem BBF wenig Spielraum für weitere Unterstützungsmassnahmen.

Der Berufsbildungsfonds hat sich mittlerweile gut etabliert. Praktisch alle Betriebe und Einzelpersonen, die im Wald tätig sind, konnten erfasst werden. Vereinzelt gehen allerdings noch neue Adressen ein. Die OdA Wald Schweiz möchte den Geltungsbereich des BBF Wald weiterhin auf die ganze Schweiz ausdehnen, was eine Reglementsänderung zur Folge hat. Die Gespräche mit den Westschweizer Kantonen über dieses Vorhaben wurden 2010 weitergeführt. Es besteht das Ziel, diese im Jahr 2011 zu einem Abschluss zu bringen.

Im Berichtsjahr nahmen zwei kantonale Berufsbildungsfonds ihren Betrieb auf (Kantone TI und VD). Der BBF Wald wird damit nicht automatisch ausser Kraft gesetzt. Es können jedoch nicht zwei Fonds für den gleichen Zweck – zum Beispiel überbetriebliche Kurse – Geld einkassieren. Mit beiden Kantonen konnte eine gute Regelung gefunden werden, so dass eine Doppelbelastung der Branche vermieden wird. Tessiner Betriebe bezahlen nur 25% des regulären Beitrags, umgekehrt bezahlt aber der BBF Wald keine Beiträge an Tessiner üK. Mit dem Kanton Waadt konnte eine pauschale Abgeltung vereinbart werden, die ebenfalls auf einem reduzierten Beitrag basiert.

Die Struktur des BBF Wald hat sich im Berichtsjahr nicht verändert. Strategisches Organ ist der Vorstand des Vereins OdA Wald. Operatives Organ ist die Fondskommission, welche folgende Vertreter umfasst: Hanspeter Lerch (WVS), Bernhard Friedrich (WVS), Andreas Hitz (VSFU), Andreas Huber (VSFU) und Markus Steiner (VSF, Präsident). Die Geschäftsstelle ist bei Codoc angesiedelt. Sie wurde auch 2010 durch Rolf Dürig als Geschäftsleiter und Kathrin Hayoz als Sachbearbeiterin geführt, die beide gute Arbeit geleistet haben. Für Inkasso und die Buchhaltung war die BDO Visura in Solothurn zuständig.

Der BBF Wald möchte an dieser Stelle allen danken, die durch ihre Kooperation zum Gelingen des zweiten Geschäftsjahres beigetragen haben. Die Fondskommission sowie die Mitarbeiter der Geschäfts- und Inkassostelle setzen sich auch in Zukunft dafür ein, dass der BBF Wald effizient arbeitet und so der grösste Teil der einbezahlten Beiträge der forstlichen Aus- und Weiterbildung zugute kommt.

Markus Steiner,
Präsident der Fondskommission

21.06.2011